

Allgemeine Geschäftsbedingungen der SWS Computersysteme AG für Wartungs- und Serviceverträge

Stand: 27.05.2018

1. Geltungsbereich

- 1.1. Die SWS Computersysteme AG, Brückenstraße 34, D-94051 Hauzenberg (nachfolgend „SWS“), erbringt die im jeweiligen Wartungs- bzw. Servicevertrag vereinbarten IT-Leistungen ausschließlich aufgrund dieser Allgemeinen Geschäftsbedingungen der SWS für Wartungs- und Serviceverträge (nachfolgend „AGB“).
- 1.2. Diese AGB werden im Geschäftsverkehr mit Unternehmern i.S. des § 14 BGB verwendet.
- 1.3. Der Geltung der Geschäftsbedingungen des Kunden wird hiermit ausdrücklich widersprochen, wobei dieser Widerspruch nach Eingang entsprechender Bedingungen bei der SWS bzw. eines entsprechenden Hinweises des Kunden auf seine Bedingungen nicht wiederholt zu werden braucht. Insbesondere bedeutet die Erbringung von Leistungen oder deren Annahme nicht, dass die SWS derartigen Bedingungen zustimmt.
- 1.4. Einzelvertragliche Punkte werden im jeweiligen Wartungs- bzw. Servicevertrag (nachfolgend „Einzelvertrag“) mit dem Kunden vereinbart. Die Regelungen im Einzelvertrag gehen bei Widersprüchen den Bestimmungen der AGB vor.

2. Vertragsschluss; Angebotsunterlagen

- 2.1. Der Vertragsschluss erfolgt durch Unterzeichnung des Einzelvertrags durch beide Parteien.
- 2.2. Die Verkaufsgestellten, Vertriebs- oder Servicemitarbeiter der SWS sind nicht befugt, mündliche Nebenabreden zu treffen oder mündliche Zusicherungen zu geben, die über den Inhalt eines Angebots oder einer Auftragsbestätigung des SWS bzw. über den Inhalt des Einzelvertrages hinausgehen.
- 2.3. Alle Eigentums- und Urheberrechte an den im Hinblick auf den Abschluss eines Einzelvertrages an den Kunden überlassenen Unterlagen und Materialien (z.B. Konzepte, Pflichtenhefte, Demonstrationsversionen) verbleiben bei der SWS; diese Unterlagen und Materialien dürfen ohne vorherige schriftliche Zustimmung der SWS Dritten nicht zugänglich gemacht werden. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Unterlagen und Materialien als „vertraulich“ gekennzeichnet sind.

3. Vertragsgegenstand

Die von der SWS zu erbringenden Wartungs- und Serviceleistungen werden im jeweiligen Einzelvertrag spezifiziert vereinbart. Grundsätzlich können folgende Leistungen vereinbart werden:

3.1. Wartungs- und Systemunterstützung

- 3.1.1. Sofern im jeweiligen Einzelvertrag vereinbart, übernimmt SWS die Wartungs- und Systemunterstützung der in der Komponentenliste als Anlage zum Einzelvertrag aufgeführten EDV-Geräte und -Anlagen (nachfolgend: „Vertragsgeräte“) des Kunden.
- 3.1.2. SWS unterstützt den Kunden bei der Beseitigung gemeldeter Störungen oder Ausfälle sowie allgemeinen Instandhaltungsarbeiten; Einzelheiten werden durch den jeweiligen Einzelvertrag geregelt.

- 3.1.3. Insbesondere können im Rahmen des jeweiligen Einzelvertrages die nachfolgend aufgeführten Leistungen als „Service Bausteine“ vereinbart werden:

- Monitoring
- Service Desk & Telefonhotline
- Ersatzteillieferung für Cisco-Hardware

Einzelheiten zu Inhalt und Umfang der Leistungen werden durch den jeweiligen Einzelvertrag geregelt.

3.2. Software-Maintenance

Sofern im jeweiligen Einzelvertrag vereinbart wurde, dass SWS Software-Maintenance-Leistungen zu Betriebssystemsoftware in Bezug auf die in der Komponentenliste aufgeführten Hardwaregeräte erbringt, gilt jeweils vorbehaltlich abweichender Regelungen im betreffenden Einzelvertrag Folgendes:

- 3.2.1. Software wird dem Kunden im Objektcode in ablauffähiger Form geliefert; eine Überlassung des Quellcodes erfolgt nicht. Im Einzelvertrag wird vereinbart, in welcher Form dem Kunden die Software überlassen wird. Zum Programm gehört die im Einzelvertrag beschriebene Benutzerdokumentation. Die SWS räumt dem Kunden an der Software und der Benutzerdokumentation Nutzungsrechte nach Maßgabe der vereinbarten Nutzungsbedingungen ein.
- 3.2.2. Sofern im Einzelvertrag nicht abweichend vereinbart, wird Betriebssystemsoftware grundsätzlich nicht vorinstalliert auf der Hardware geliefert, sondern die Software wird vom Kunden selbst nach Maßgabe der Installationsanleitung installiert.
- 3.2.3. Die Software ist nur auf der im jeweiligen Einzelvertrag bzw. zugehörigen Produktbeschreibung bezeichneten Hardware und Systemumgebung lauffähig.
- 3.2.4. Die vereinbarte Beschaffenheit der Software ergibt sich abschließend aus den Bestimmungen des jeweiligen Einzelvertrages sowie aus der Beschreibung in der mit der Software ausgelieferten Dokumentation bzw. der Produktbeschreibung sowie aus der im Einzelvertrag ggf. erfolgten Festlegung der vertragsgemäßen Verwendung. Die überlassenen Benutzerdokumentationen sollen dem Kunden den ordnungsgemäßen Betrieb der Hardware und der Software ermöglichen. Im Einzelvertrag wird vereinbart, in welcher Sprache, in welcher Form und mit welchem Inhalt die Benutzerdokumentationen dem Kunden überlassen werden. Der Kunde hat keinen Anspruch auf eine darüber hinausgehende Beschaffenheit der Benutzerdokumentationen.

3.3. Erbringung sonstiger Leistungen und allgemeine Bestimmungen für die Leistungserbringung

- 3.3.1. Sofern im Einzelvertrag vereinbart, wird die SWS gegenüber dem Kunden sonstige Leistungen, wie insbesondere Installation, Einweisung, Beratungs- und Unterstützungsleistungen oder Schulungsleistungen erbringen. Falls im Einzelvertrag hinsichtlich der einzelnen Leistungen zwischen den Parteien nichts anderes vorsehen ist, gilt für die Leistungserbringung allgemein Folgendes:
- 3.3.2. Der Kunde wird die vorstehenden Leistungen jeweils schriftlich beim Auftragnehmer anfordern. SWS wird dem Kunden sodann ein Angebot zur Leistungsübernahme unterbreiten, das auch eine unverbindliche Schätzung des Zeitaufwandes beinhaltet. Mit der Annahme eines solchen

Angebots kommt zwischen den Parteien ein Einzelvertrag zur Durchführung der jeweiligen Leistung zustande; hierfür gelten die Bestimmungen des Einzelvertrages sowie dieser AGB, wenn und soweit der Einzelvertrag nichts Abweichendes bestimmt.

- 3.3.3. SWS erbringt Leistungen regelmäßig während seiner üblichen Geschäftszeiten. Erforderliche Termine werden zwischen den Parteien abgestimmt.
- 3.3.4. Leistungsort ist die im Einzelvertrag genannte Betriebsstätte des Kunden und der dort angegebene Installationsort. Im Bedarfsfall ist SWS berechtigt, die Wartungsarbeiten in einer seiner Betriebsstätten durchzuführen. Im Falle einer nach Abschluss des Einzelvertrages erfolgenden Umsetzung, Änderung oder Ergänzung von Vertragsgeräten ist der Auftragnehmer zur Nachberechnung der hierdurch verursachten Kosten berechtigt.
- 3.3.5. Sollten zur Erbringung der Leistungen vorübergehend Mitarbeiter der SWS im Betrieb des Kunden tätig werden, sind diese Mitarbeiter Weisungen des Kunden im Hinblick auf Zeit und Art und Weise der Durchführung der Leistungen nicht unterworfen. Es gelten für diese Mitarbeiter lediglich die Hausordnung des Kunden sowie Anweisungen zur Betriebssicherheit. Die Durchführung der Leistungen wird jeweils von einem von SWS zu benennenden Projektleiter koordiniert, der alleiniger Ansprechpartner des Kunden für alle Fragen der Leistungserbringung und -ausführung ist und diesbezügliche Weisungen des Kunden entgegennimmt und umsetzt.
- 3.3.6. Der Kunde ist berechtigt, für seine Zwecke ungeeignete Mitarbeiter zurückzuweisen und einen Austausch zu verlangen; der Kunde wird hiervon nur bei Vorliegen wichtiger Gründe Gebrauch machen und diese der SWS darlegen. SWS wird sich bemühen, einem solchen Verlangen nachzukommen; ist SWS das nicht möglich oder zumutbar, ist SWS berechtigt, den jeweiligen Einzelvertrag zu kündigen.

4. Rechtseinräumung und Nutzungsbeschränkungen

4.1. Software und Arbeitsergebnisse der SWS

- 4.1.1. Software, Datenbanken, Dokumentationen, Planungen und Konzepte und vergleichbare Unterlagen sowie sonstige Arbeitsergebnisse (im Folgenden als „Software“ oder „Arbeitsergebnisse“ bezeichnet), die von der SWS im Rahmen des jeweils zugrunde liegenden Einzelvertrages erstellt werden, werden von dem von der SWS eingesetzten Personal in Wahrnehmung seiner Aufgaben und nach den Anweisungen der SWS für die SWS geschaffen. Soweit im jeweils zugrunde liegenden Einzelvertrag nicht ausdrücklich anders vereinbart, stehen der SWS alle gewerblichen Schutzrechte sowie die urheberrechtlichen Nutzungs- und Verwertungsrechte an diesen Arbeitsergebnissen zu. Bei von der SWS gegebenenfalls erstellten Datenbanken gilt die SWS als Hersteller der Datenbank im Sinne von § 87a UrhG.
- 4.1.2. Sofern im jeweiligen Einzelvertrag nicht anderweitig vereinbart, räumt die SWS dem Kunden an der erstellten Software bzw. den Softwareanpassungen in Objektcode-Fassung sowie an sonstigen Arbeitsergebnissen, die die SWS in Erfüllung der Leistungspflichten aus dem jeweils zugrunde liegenden Einzelvertrag erstellt, ein einfaches (nicht ausschließliches), dauerhaftes Nutzungsrecht gemäß den Bestimmungen der nachstehenden Ziffern 4.1.3 bis 4.1.10 ein (im Folgenden „bestimmungsgemäße Benutzung“) ein.
- 4.1.3. Sofern im Einzelvertrag nicht abweichend geregelt, darf die Software nur in der im Einzelvertrag genannten maximalen Anzahl an natürlichen Personen („Concurrent User“)

gleichzeitig genutzt werden, für die der Kunde die gemäß Einzelvertrag vereinbarte Vergütung entrichtet hat.

- 4.1.4. Der Kunde darf die Software bzw. die Arbeitsergebnisse nur für eigene Zwecke, zur Abwicklung der internen Geschäftsprozesse seines Unternehmens nutzen. Eine Nutzung auch in den mit dem Kunden i.S. des § 15 AktG verbundenen Unternehmen („Konzernunternehmen“) ist nicht gestattet, es sei denn, dies ist im Einzelvertrag ausdrücklich vereinbart. Der Kunde ist nicht berechtigt, die Software drahtlos oder drahtgebunden öffentlich wiederzugeben, zu vermieten, zu verleihen oder auf sonstige Weise vorübergehend zugänglich zu machen (insbes. im Rahmen eines Application Service Providing oder eines Rechenzentrumsbetriebs für Dritte), es sei denn, im Einzelvertrag ist dies ausdrücklich vereinbart bzw. die SWS hat hierzu vorher ihre schriftliche Zustimmung erteilt. Keine Dritten sind die Mitarbeiter des Kunden, die zur Erfüllung ihrer vertraglichen Pflichten Zugang zur Software benötigen.
 - 4.1.5. Vervielfältigungen der Software sind nur für deren bestimmungsgemäße Benutzung zulässig. Der Kunde ist berechtigt, eine Sicherungskopie zu erstellen, wenn dies für die Sicherung künftiger Benutzung erforderlich ist. Ferner ist er zur Vervielfältigung der Software im Rahmen einer nach dem Stand der Technik ordnungsgemäßen, regelmäßigen Datensicherung befugt. Die überlassenen Benutzerdokumentationen dürfen nur insoweit vervielfältigt werden, als dies für die bestimmungsgemäße Benutzung der Software notwendig ist.
 - 4.1.6. Zur Vornahme von Änderungen, Bearbeitungen oder Umarbeitungen der Software i.S. des § 69c Nr. 2 UrhG ist der Kunde gem. § 69d Abs. 1 UrhG nur berechtigt, wenn dies für eine bestimmungsgemäße Benutzung der Software einschließlich der Beseitigung eines Fehlers der Software notwendig ist. Vor Beseitigung von Fehlern durch den Kunden oder einen von diesem beauftragten Dritten hat der Kunde der SWS jedoch zunächst die Möglichkeit einer Fehlerbeseitigung einzuräumen. Beseitigt die SWS die Fehler durch Ersatzlieferung eines Updates oder neuen Programmstands der Software, gelten für diese die Bestimmungen in dieser Ziff. 4.1.
 - 4.1.7. Eine Vervielfältigung oder Dekompilierung der Software zur Herstellung der Interoperabilität mit anderen Programmen ist dem Kunden im Rahmen des § 69e UrhG unter den dort genannten Bedingungen gestattet, wenn zusätzlich die Voraussetzung erfüllt ist, dass die SWS ihm nach schriftlicher Anforderung die hierzu notwendigen Daten nicht innerhalb angemessener Frist zur Verfügung gestellt hat. Der Kunde wird die durch die Dekompilierung erlangten bzw. von der SWS zur Verfügung gestellten Informationen gem. Ziff. 15 Abs. 1 und 2 vertraulich behandeln.
 - 4.1.8. Eine über den vertraglich vereinbarten Umfang hinausgehende Nutzung, insbes. eine Nutzung, die die vereinbarte maximale Anzahl der Nutzungsberechtigten Personen überschreitet, ist unzulässig und bedarf einer zusätzlichen Rechtseinräumung.
 - 4.1.9. Urheberrechtsvermerke, Seriennummern oder Kennzeichen dürfen nicht von der Software entfernt oder geändert werden. Vom Kunden erstellte Kopien der Software oder der Benutzerdokumentationen sind als solche kenntlich zu machen und mit einem Urheberrechtsvermerk des Herstellers zu versehen.
- 4.2. Software von Drittherstellern**
Hinsichtlich der Lieferung von Software Dritter (d.h. nicht von der SWS erstellte Software) gilt Folgendes:

- 4.2.1. Hinsichtlich der von der SWS zu liefernden Software Dritter erhält der Kunde zeitlich unbegrenzte, einfache Nutzungsrechte zur bestimmungsgemäßen Benutzung **nach Maßgabe der Lizenzbedingungen der Dritten**. Der Kunde erkennt die entsprechenden **Vertrags- und Nutzungsbedingungen der Drittsoftwarehersteller** als rechtsverbindlich an und verpflichtet sich zu deren Einhaltung.
- 4.2.2. Im Übrigen gelten die Bestimmungen in vorstehender Ziffer 4.1.; bei Widersprüchen haben jedoch die **Lizenzbedingungen des jeweiligen Drittsoftwareherstellers Vorrang**.
- 5. Leistungszeit; höhere Gewalt; Gefahrübergang; Transport; Teilleistungen**
- 5.1. Liefer- und Leistungsfristen werden im Einzelvertrag vereinbart.
- 5.2. Die Vereinbarung von Fixterminen bedarf stets der schriftlichen Vereinbarung; entsprechende Termine sind ausdrücklich und wörtlich als „Fixtermin“ zu bezeichnen.
- 5.3. Wenn keine besondere Vereinbarung über die Leistungszeit getroffen wurde, steht der SWS das Recht zu, die Leistungszeit nach billigem Ermessen verbindlich festzulegen. Die SWS berücksichtigt dabei neben dem erforderlichen Arbeitsaufwand zur Erbringung der Vertragsleistung auch die ihr zur Verfügung stehenden Kapazitäten unter Berücksichtigung ihrer Auslastung durch andere Aufträge sowie die berechtigten und ihr mitgeteilten Interessen des Kunden.
- 5.4. Solange die SWS durch ein unvorhersehbares, außergewöhnliches Ereignis, das sie auch bei Beachtung der ihr zumutbaren Sorgfalt nicht abwenden kann, insbes. bei Naturkatastrophen, Energieversorgungs- oder Betriebsstörungen, behördliches Eingreifen, Arbeitskampf oder sonstigen Fällen höherer Gewalt, an der Leistungserbringung gehindert ist, verlängern sich vereinbarte Liefer- und Leistungsfristen um die Zeitdauer der Behinderung sowie zusätzlich um eine angemessene Anlaufzeit nach Fortfall des Hinderungsgrundes. Wird in diesen Fällen die Leistungserbringung für die SWS unmöglich, so wird die SWS von ihren vertraglichen Leistungspflichten befreit.
- 5.5. Sofern im Einzelvertrag nicht abweichend vereinbart, werden im Rahmen des Vertrags zu liefernde Gegenstände auf Kosten des Kunden versandt. Die Gefahr geht auf den Kunden über, wenn die Ware an die den Transport ausführende Person übergeben wurde oder zwecks Versendung das Lieferwerk oder das Versandlager verlassen hat. Auf schriftliche Anforderung durch den Kunden wird eine Transportversicherung auf Kosten des Kunden abgeschlossen.
- 5.6. Die SWS ist zu Teilleistungen berechtigt, soweit dies für den Kunden zumutbar ist.
- 6. Vergütung**
- 6.1. Der Kunde zahlt an SWS die im Einzelvertrag ausgewiesene Vergütung. Der Berechnungszeitraum ergibt sich aus dem Einzelvertrag.
- 6.2. Die Kosten für den Transport sowie für eine vom Kunden gegebenenfalls gewünschte Transportversicherung trägt der Kunde (vgl. Ziff. 5.5).
- 6.3. Alle Preise der SWS verstehen sich zuzüglich der jeweiligen gesetzlichen Mehrwertsteuer.
- 6.4. Sofern im Einzelvertrag nicht abweichend geregelt, ist die vereinbarte Vergütung innerhalb von 14 Tagen ab Eingang der Rechnung fällig und zu zahlen.
- 7. Eigentums- und Rechtsvorbehalt**
- 7.1. Die SWS behält sich das Eigentum an den vertragsgegenständlichen Liefergegenständen bis zur Erfüllung aller Forderungen aus der bestehenden Geschäftsverbindung, die der SWS gegen den Kunden jetzt oder zukünftig zustehen, vor (Eigentumsvorbehalt).
- 7.2. Der Kunde darf die Vorbehaltsware nur im ordnungsgemäßen Geschäftsgang weiterveräußern. Die aus der Weiterveräußerung oder einem sonstigen Rechtsgrund gegen Dritte entstehenden Kundenforderungen einschließlich aller Nebenrechte tritt der Kunde hiermit an die SWS zur Sicherheit ab, und zwar auch insoweit, als die Ware verarbeitet ist oder eingebaut ist. Im letzteren Fall erfasst die Abtretung denjenigen Teil des Wertes, den die Vorbehaltsware im Verhältnis zur Gesamtsache hat.
- 7.3. Auf Verlangen des Kunden werden die Sicherheiten insoweit freigegeben, als deren Wert die zu sichernden Forderungen um mehr als 20% übersteigt.
- 7.4. Die Nutzungsrechte an Software oder sonstigen Arbeitsergebnissen gehen erst mit vollständiger Bezahlung der vereinbarten Vergütung auf den Kunden über. Zuvor wird dem Kunden lediglich ein vorläufiges, schuldrechtliches Nutzungsrecht zu dem Zweck eingeräumt, die Software zu testen, um seiner Untersuchungs- und Rügepflicht bzw. – bei werkvertraglichen Leistungen oder Vereinbarung eines Abnahmeerfordernisses – der Pflicht zur Erklärung der Abnahme nachkommen zu können. Nachstehende Ziffer 10.6 bleibt hiervon unberührt (Abnahmeerklärung).
- 8. Mitwirkungspflichten des Kunden**
- 8.1. Der Kunde ist zur kostenfreien Mitwirkung verpflichtet, soweit dies für die Erbringung der von der SWS geschuldeten Leistungen erforderlich und zumutbar ist.
- 8.2. Der Kunde wird insbesondere die folgenden Mitwirkungsleistungen erbringen:
- 8.2.1. Der Kunde ist verpflichtet, seine Daten ordnungsgemäß und regelmäßig zu sichern. Dies gilt insbesondere, bevor mit der Erbringung solcher von der SWS geschuldeten Leistungen begonnen wird, die für den Datenbestand relevante Maßnahmen darstellen, wie etwa Migrationsleistungen; aber auch nach Beendigung der Durchführung solcher Leistungen ist der Kunde verpflichtet, in regelmäßigen Abständen Datensicherungen durchzuführen. Dies gilt nicht, sofern die SWS sich im jeweiligen Einzelvertrag verpflichtet hat, die Datensicherung für den Kunden durchzuführen.
- 8.2.2. Der Kunde wird schriftlich einen Verantwortlichen sowie ggf. dessen Vertreter benennen, der alle für die Zwecke der Durchführung des Einzelvertrags erforderlichen Entscheidungsbefugnisse und Vollmachten besitzt; Fehlermeldungen haben nur durch den Verantwortlichen oder in seiner Abwesenheit durch seinen Vertreter zu erfolgen.
- 8.2.3. Der Kunde wird bei Fehlermeldungen die aufgetretenen Symptome, die System- und Hardwareumgebung detailliert beobachten und – ggf. unter Verwendung der von der SWS gestellten Formulare – der SWS einen Fehler unter Angabe von für die Fehlerbeseitigung zweckdienlichen Informationen, beispielsweise Schilderung der System- und Hardwareumgebung sowie ggf. simultan geladener Drittsoftware, und unter Übermittlung entsprechender Unterlagen melden.
- 8.2.4. Der Kunde wird der SWS bei der Suche nach der Fehlerursache sämtliche dem Kunden diesbezüglich vorliegende Informationen liefern und erforderlichenfalls seine Mitarbeiter sowie seine externen Dienstleister zur Zusammenarbeit mit

- den Mitarbeitern der SWS oder den von der SWS eingeschalteten Subunternehmern anhalten.
- 8.2.5. Auf Wunsch der SWS kann im Einzelvertrag vereinbart werden, dass Leistungen der SWS auch im Weg einer Fernwartung durch die SWS erbracht werden können. In diesem Fall wird der Kunde auf seine Kosten die hierfür erforderlichen technischen Voraussetzungen schaffen.
- 8.2.6. Der Kunde wird den für die Durchführung der Leistungen von der SWS beauftragten Mitarbeitern und Subunternehmern Zugang zu seiner Infrastruktur gewähren, soweit dies zur Erbringung der Leistungen durch die SWS erforderlich ist.
- 8.2.7. Der Kunde wird die passende Systemumgebung, insbesondere Hardware und Betriebssystemsoftware, bereitstellen, die erforderlich ist, um die im Rahmen des Einzelvertrages vereinbarten Leistungen zu erbringen.
- 8.2.8. Soweit die SWS bei der Erbringung der im Rahmen des Einzelvertrages vereinbarten Leistungen Zugang zu personenbezogenen Daten erhält, ist die SWS verpflichtet, die datenschutzrechtlichen Bestimmungen einzuhalten. Sollte ein Zugriff der SWS auf personenbezogene Daten nicht ausgeschlossen werden können, wird der Kunde mit der SWS eine schriftliche Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung gemäß Art. 28 DSGVO treffen, oder wird er sicherstellen, dass insofern stets alle entsprechenden datenschutzrechtlichen Einwilligungen der betroffenen Personen im Zeitpunkt der Leistungserbringung vorliegen, die erforderlich sind, damit die SWS ihre Verpflichtungen aus diesem Vertrag erfüllen kann, ohne dabei datenschutzrechtliche Bestimmungen zu verletzen.
- 8.2.9. Der Kunde wird Informationen über die eigene Organisation zur Verfügung stellen, soweit diese für die Vertragserfüllung von Bedeutung sind.
- 8.2.10. Der Kunde wird das Know-how sowie die gewerblichen Schutzrechte und Urheberrechte der SWS sowie ggf. von Drittsoftwareherstellern gegenüber Mitarbeitern des Kunden und Dritten durch geeignete Maßnahmen sichern und vor dem Zugriff unbefugter Dritter schützen.
- 8.2.11. Der Kunde wird bei der Abwicklung von Versicherungsfällen Unterstützung leisten.
- 8.2.12. Der Kunde wird bei rechtswidrigen Angriffen Dritter Unterstützung leisten.
- 8.2.13. Der Kunde wird alle für die vertragsgegenständlichen Leistungen des jeweiligen Einzelvertrages relevanten Genehmigungen und Erlaubnisse von Dritten oder von Behörden einholen.
- 8.2.14. Der Kunde wird die in den Benutzerdokumentationen bzw. Produktschreibung enthaltenen Hinweise für den Betrieb der Hardware und der Software beachten.
- 8.3. Weitere besondere Mitwirkungspflichten des Kunden werden gegebenenfalls im Einzelvertrag festgelegt.
- 8.4. Verletzt der Kunde seine Mitwirkungspflichten, so ist die SWS soweit und solange zur Leistungserbringung nicht verpflichtet, als die SWS durch die unterlassene Mitwirkung an der Leistungserbringung gehindert wird. Die im Einzelvertrag aufgeführten Leistungsfristen verlängern sich angemessen. Die SWS behält sich das Recht vor, in diesem Fall Schadensersatz zu verlangen. Soweit der SWS hierdurch Wartezeiten entstehen, sind diese – soweit im Einzelvertrag nicht abweichend vereinbart – gemäß der im Zeitpunkt des Vertragsschlusses geltenden Preisliste der SWS zu vergüten.

9. Abnahme bei werkvertraglichen Leistungen

Soweit es sich bei den von der SWS zu erbringenden Leistungen um abnahmefähige werkvertragliche Leistungen handelt oder zwischen den Parteien im Einzelvertrag für die jeweilige Leistung das Erfordernis einer Abnahme vereinbart wurde, gelten folgende Bestimmungen:

- 9.1. Die SWS teilt dem Kunden die Abnahmebereitschaft hinsichtlich der Leistungen mit. Der Kunde führt unverzüglich nach Erhalt der Mitteilung der Abnahmebereitschaft die Abnahmeprüfung durch.
- 9.2. Ergibt die Abnahmeprüfung, dass die Leistungen mit der Leistungsbeschreibung bzw. dem Pflichtenheft übereinstimmen oder dass jedenfalls nur unwesentliche Mängel auftreten, erklärt der Kunde unverzüglich schriftlich gegenüber der SWS die Abnahme der Leistung.
- 9.3. Der Abnahme steht es gleich, wenn die SWS dem Kunden nach Fertigstellung des Werks eine angemessene Frist zur Abnahme gesetzt hat und der Kunde die Abnahme nicht innerhalb dieser Frist unter Angabe mindestens eines Mangels verweigert hat.
- 9.4. Die bei der Abnahme festgestellten Mängel werden von dem Kunden in einer für die SWS nachvollziehbaren Weise dokumentiert und dann von der SWS unentgeltlich beseitigt. Im Falle von abnahmehinderlichen Mängeln, die die weitere Durchführung der Abnahme unmöglich machen, werden diese Mängel zunächst beseitigt und die Leistung wird nach Beseitigung der betreffenden Mängel erneut zur Abnahme gestellt.
- 9.5. Die vorstehenden Bestimmungen gelten für die Abnahme von Teilleistungen entsprechend. Die SWS ist berechtigt, Teilabnahmen für solche Leistungen zu verlangen, die beim Kunden unabhängig von einer Gesamtabnahme der Leistung wirtschaftlich sinnvoll eingesetzt werden können. Insofern erteilte Teilabnahmen sind echte Abnahmen i. S. von § 640 BGB.
- 9.6. Sofern im Einzelvertrag nicht abweichend geregelt, erfolgt eine Rechtseinräumung an den Kunden zur Produktivnutzung der Leistungen erst nach Abnahme aller Leistungen und nach vollständiger Bezahlung der Vergütung (vgl. vorstehende Ziff. 7.4 zum Rechtsvorbehalt).

10. Nachträgliche Änderungen der Leistungen (Change Request)

- 10.1. Änderungswünsche des Kunden im Hinblick auf die vereinbarte Beschaffenheit der Lieferungen und Leistungen des jeweiligen Einzelvertrages stellen einen sog. Change Request dar.
- 10.2. Auf Wunsch des Kunden wird die SWS die Änderungswünsche des Kunden gegen eine Vergütung nach Aufwand prüfen und gegebenenfalls ein Angebot zur Umsetzung der Änderungen erstellen. Eine Pflicht der SWS zur Angebotserstellung und Durchführung der Änderungen besteht nicht.
- 10.3. Es steht im freien Ermessen der SWS, die gewünschten Änderungen gegen eine angemessene zusätzliche Vergütung umzusetzen. Eventuell vereinbarte Liefer- und Leistungsfristen verlängern sich zugunsten der SWS entsprechend dem durch die Änderungen verursachten Mehraufwand einschließlich des Prüfungsaufwands gem. vorstehender Ziff. 11.2.

11. Keine Übernahme von Garantien durch die SWS

- 11.1. Die technischen Daten, Spezifikationen, Erläuterungen der Funktionen und Nutzungsmöglichkeiten sowie sonstige Angaben in den Produktbeschreibungen, Leistungsbeschrei-

bungen und Benutzerdokumentationen verstehen sich ausschließlich als Beschreibung der Beschaffenheit und nicht als Übernahme einer selbstständigen Garantie, Beschaffenheits- oder Haltbarkeitsgarantie durch die SWS.

11.2. Aussagen der SWS zum Leistungsgegenstand sind nur dann selbstständige Garantieverprechen, Beschaffenheits- oder Haltbarkeitsgarantien im Rechtssinne, wenn diese schriftlich durch die Geschäftsleitung der SWS erfolgen und ausdrücklich und wörtlich als „selbstständige Garantie“, „Beschaffenheitsgarantie“ oder „Haltbarkeitsgarantie“ gekennzeichnet sind.

12. Rechte und Ansprüche bei Sachmängeln

Für Rechte und Ansprüche des Kunden bei Sachmängeln gelten die gesetzlichen Vorschriften, soweit in den nachfolgenden Bestimmungen in dieser Ziff. 12 sowie in Ziff. 14 nichts Abweichendes geregelt ist.

12.1. Ein Sachmangel ist gegeben, wenn die gelieferte Hardware oder Software und/oder die Benutzerdokumentation oder die sonstige Warenlieferung oder das sonstige von der SWS werkvertraglich erstellte Arbeitsergebnis i.S. der Ziff. 4.1.1 nicht die vertraglich vereinbarte Beschaffenheit aufweisen.

12.2. Bei auftretenden Mängeln leistet die SWS auf Verlangen des Kunden Nacherfüllung nach Wahl der SWS durch Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) oder durch Lieferung einer mangelfreien Sache (Neulieferung). Der Kunde kann innerhalb angemessener Frist eine andere als die von der SWS gewählte Art der Nacherfüllung verlangen, wenn ihm die von der SWS gewählte Art der Nacherfüllung unzumutbar ist. Die Rechte der SWS nach den §§ 635 Abs. 3, 439 Abs. 3, 275 Abs. 2 und 3 BGB bleiben hiervon unberührt.

12.3. Bei Sachmängeln der Software ist die SWS berechtigt, Nacherfüllung durch Lieferung eines Patches, Updates oder neuen Programmstands der Software zu leisten. Zur Lieferung eines neuen Programmstands der Software ist die SWS berechtigt, soweit dieser denselben Funktionsumfang wie die vertragsgegenständliche Version der Software enthält und dessen Übernahme für den Kunden zumutbar ist und nicht zu erheblichen Nachteilen führt. Bei Lieferung einer neuen Version ist der Kunde zur Rückgabe oder Löschung der mangelhaften Software verpflichtet.

12.4. Die SWS ist berechtigt, dem Kunden vorübergehend Fehlerumgehungsmöglichkeiten aufzuzeigen und den Mangel später durch Lieferung des nächsten, von der SWS bzw. – bei Drittsoftware – vom jeweiligen Hersteller freigegebenen Updates oder neuen Programmstands der Software zu beseitigen, sofern dies dem Kunden zumutbar ist. Macht die SWS von diesem Recht Gebrauch, ist dies bei der Bestimmung der Angemessenheit der Frist zur Nacherfüllung gemäß nachstehender Ziff. 12.6 zu berücksichtigen.

12.5. Der Kunde wird die ihm im Rahmen der Nacherfüllung durch die SWS telefonisch, schriftlich oder elektronisch erteilten Handlungsanweisungen beachten. Die SWS kann dem Kunden solche Handlungsanweisungen insbes. im Hinblick auf die Installation der zum Zwecke der Nacherfüllung überlassenen Patches, Updates oder neuen Programmstände der Software sowie zur Aufzeigung von vorübergehenden Fehlerumgehungsmöglichkeiten erteilen.

12.6. Setzt der Kunde der SWS eine angemessene Frist zur Nacherfüllung und schlägt die Nacherfüllung innerhalb dieser Frist fehl, stehen dem Kunden bei Vorliegen der besonderen gesetzlichen Voraussetzungen die weitergehenden

Rechte auf Minderung oder nach seiner Wahl auf außerordentliche Kündigung des Vertrags sowie daneben, sofern die SWS den Mangel zu vertreten hat, Ansprüche auf Schadensersatz statt der Leistung oder auf Ersatz vergeblicher Aufwendungen i. S. d. § 284 BGB nach Maßgabe der im Einzelvertrag individuell vereinbarten Haftungsbeschränkungen bzw. – bei Fehlen einer individuellen Vereinbarung – nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen in Ziffer 14 zu. Zur außerordentlichen Kündigung des Vertrags und zur Geltendmachung des Schadensersatzes statt der ganzen Leistung ist der Kunde jedoch nur bei erheblichen Mängeln berechtigt. Die Nachfristsetzung, die Erklärung der außerordentlichen Kündigung des Vertrags sowie die Geltendmachung des Schadensersatzes statt der Leistung bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Eine Fristsetzung durch den Kunden ist in den gesetzlich bestimmten Fällen der §§ 281 Abs. 2, 323 Abs. 2, 440, 636 BGB entbehrlich.

12.7. Nach fruchtlosem Ablauf einer zur Nacherfüllung gesetzten Frist gemäß vorstehender Ziff. 12.6 hat der Kunde innerhalb angemessener Frist gegenüber der SWS schriftlich zu erklären, ob er weiterhin Nacherfüllung verlangt oder ob er die in Ziff. 12.6 Satz 1 genannten weitergehenden Rechte geltend macht. Verlangt der Kunde weiterhin Nacherfüllung und kündigt die SWS diese daraufhin unverzüglich an, so hat der Kunde der SWS hierfür eine weitere angemessene Frist zu gewähren, innerhalb derer der Kunde nicht berechtigt ist, die in Ziff. 12.6 Satz 1 genannten Rechte geltend zu machen. Ziff. 12.6 Satz 4 bleibt unberührt.

12.8. Stellt sich bei einer Nachforschung im Zusammenhang mit von dem Kunden gemeldeten Mängeln heraus, dass Ansprüche oder Rechte des Kunden der SWS gegenüber im Rahmen dieser Ziffer 12 nicht bestehen, so ist die SWS berechtigt, den ihr im Rahmen der Nachforschung entstandenen Aufwand nach Maßgabe der aktuellen Preise der SWS dem Kunden in Rechnung zu stellen, sofern der Kunde erkannt oder fahrlässig nicht erkannt hat, dass ein Mangel nicht vorliegt, sondern die Ursache für den von ihm beanstandeten Fehler aus seiner eigenen Verantwortungssphäre stammt.

12.9. Die SWS haftet nicht, wenn Bearbeitungen oder Änderungen der Software durch den Kunden oder durch Dritte vorgenommen worden sind, es sei denn, der Kunde weist nach, dass aufgetretene Fehler nicht hierauf zurückzuführen sind.

12.10. Ansprüche des Kunden wegen eines Mangels verjähren in zwölf (12) Monaten. Die Verjährung beginnt bei kaufrechtlichen Lieferungen und bei Lieferungen gemäß § 650 BGB ab Ablieferung und bei werkvertraglichen Leistungen oder Vereinbarung eines Abnahmeerfordernisses ab Abnahme. Bei vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzungen, bei arglistigem Verschweigen eines Mangels, bei dinglichen Herausgabeansprüchen Dritter i.S. von § 438 Abs. 1 Nr. 1 BGB, bei Personenschäden, bei Ansprüchen nach dem Produkthaftungsgesetz sowie bei Übernahme einer Beschaffenheitsgarantie gelten die gesetzlichen Bestimmungen zur Verjährung; bei einer Garantieübernahme gilt dies jedoch nur, sofern sich aus der jeweiligen Garantievereinbarung nicht etwas anderes ergibt.

13. Rechte und Ansprüche bei Rechtsmängeln

- 13.1. Für Rechte und Ansprüche des Kunden bei Rechtsmängeln gelten die gesetzlichen Vorschriften, soweit in den nachfolgenden Bestimmungen in dieser Ziff. 13 sowie in Ziff. 14 nichts Abweichendes geregelt ist.
- 13.2. Ein Rechtsmangel ist gegeben, wenn dem Kunden die erforderlichen Rechte für die vertraglich vereinbarte Verwendung der Lieferungen und Leistungen nicht wirksam eingeräumt werden.
- 13.3. Macht ein Dritter gegenüber dem Kunden die Verletzung von Schutzrechten durch die Software geltend, so wird der Kunde
- (i) die SWS unverzüglich hiervon schriftlich benachrichtigen,
 - (ii) die SWS ermächtigen, die rechtliche Auseinandersetzung sowie Vergleichsverhandlungen mit dem Dritten auf eigene Kosten und soweit als möglich allein zu führen, und Prozesshandlungen nur mit Zustimmung der SWS vornehmen sowie
 - (iii) der SWS jegliche zumutbare Unterstützung gewähren und sie mit den dem Kunden vorliegenden erforderlichen Informationen und Unterlagen sowie mit den erforderlichen Vollmachten ausstatten.
- 13.4. Die SWS haftet nicht für Ansprüche aus Rechtsverletzungen, die basieren auf
- (i) der Nutzung überholter oder veränderter Versionen der Software, wenn eine solche Verletzung durch die Nutzung einer aktuellen unveränderten Version der Software, die für den Kunden von der SWS bzw. – bei Drittsoftware – vom jeweiligen Hersteller erhältlich gewesen wäre, hätte vermieden werden können oder
 - (ii) der Kombination, dem Betrieb oder der Nutzung irgendwelcher Software, die gemäß dem Einzelvertrag geliefert wurde, mit Programmen oder Daten, die nicht durch die SWS geliefert wurden, wenn eine solche Verletzung durch die Nutzung der Software ohne solche Programme oder Daten hätte vermieden werden können oder
 - (iii) der nicht im Einklang mit der Dokumentation stehenden Nutzung der Software.
- 13.5. Für den Fall, dass Rechte Dritter durch die Software verletzt sein sollten, leistet die SWS nach ihrer Wahl dadurch Nacherfüllung, dass sie
- (i) die Software so verändert, dass sie nicht mehr rechtsverletzend ist, während sie eine entsprechende Leistung bringt und der vertragsgemäße Funktionsumfang für den Kunden erhalten bleibt, oder
 - (ii) für den Kunden ein für die Zwecke des Vertrags ausreichendes Nutzungsrecht zur Fortführung der Nutzung der Software erwirbt und dem Kunden einräumt oder
 - (iii) die Software durch andere Software ersetzt, die für den Kunden im Hinblick auf die vereinbarte Beschaffenheit der Software gleichwertig ist, eine entsprechende Leistung bringt und keine erheblichen Nachteile für den Kunden zur Folge hat, oder
 - (iv) einen neuen Programmstand liefert, dessen vertragsgemäße Nutzung keine Schutzrechte Dritter verletzt, der denselben Funktionsumfang wie die vorherige Version enthält und dessen Übernahme für den Kunden zumutbar ist und nicht zu erheblichen Nachteilen für den Kunden führt. In den Fällen des Satzes 1 Alt. (ii) bis (iv) ist der Kunde zur Rückgabe oder Löschung der mit Rechtsmängeln behafteten Software verpflichtet.
- 13.6. Im Übrigen gelten die Regelungen zu Sachmängeln in Ziff. 12.5, 12.6, 12.7, 12.9 und 12.10 bei Vorliegen von Rechtsmängeln entsprechend.
- 14. Haftungsbeschränkungen**
- Regelungen zu Haftungsbeschränkungen werden grundsätzlich im jeweiligen Einzelvertrag zwischen den Parteien individuell vereinbart. Wird keine individuelle Vereinbarung getroffen, haftet die SWS – gleich aus welchem Rechtsgrund – für Ansprüche auf Schadensersatz oder Ansprüche auf Ersatz vergeblicher Aufwendungen i.S. des § 284 BGB nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen:
- 14.1. Die SWS haftet nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen unbeschränkt für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, für Schäden, die auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen, sowie für Schäden, die in den Schutzbereich einer von der SWS gegebenen Garantie, Beschaffenheits- oder Haltbarkeitsgarantie fallen, sofern sich aus der jeweiligen Garantievereinbarung nicht etwas anderes ergibt.
- 14.2. Für andere als die in Ziff. 14.1 genannten Schäden, die auf einer leicht fahrlässigen Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) beruhen, haftet die SWS unter Begrenzung auf Ersatz des vertragstypischen vorhersehbaren Schadens. Wesentliche Vertragspflichten i.S. von Satz 1 sind solche Pflichten, deren Verletzung die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Kunde regelmäßig vertraut.
- 14.3. Im Übrigen ist eine weitergehende Haftung für andere als in Ziff. 14.1 genannte Schäden, die auf einer leicht fahrlässigen Verletzung anderer als der in Ziff. 14.2 genannten Pflichten beruhen, ausgeschlossen.
- 14.4. Die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz bleibt unberührt.
- 14.5. Die vorstehenden Haftungsbegrenzungen gelten auch im Hinblick auf die persönliche Haftung der Mitarbeiter, Erfüllungsgehilfen, gesetzlichen Vertreter und Organe der SWS.
- 14.6. Verletzt der Kunde die ihm obliegende Pflicht zur ordnungsgemäßen Datensicherung, so haftet die SWS im Rahmen der vorstehenden Bestimmungen bei Datenverlusten der Höhe nach begrenzt auf solche Schäden, die auch bei einer ordnungsgemäßen, regelmäßigen Datensicherung durch den Kunden aufgetreten wären.
- 15. Geheimhaltung**
- 15.1. Die Vertragsparteien verpflichten sich, sämtliche im Rahmen der Vertragsanbahnung oder Vertragsdurchführung von der jeweils anderen Vertragspartei übermittelten oder zur Kenntnis gebrachten Informationen oder Gegenstände, die Geschäfts- oder Betriebsgeheimnisse darstellen oder als vertraulich bezeichnet werden („vertrauliche Informationen“), zeitlich unbegrenzt vertraulich zu behandeln und nur für Zwecke der Vertragsdurchführung zu verwenden. Die Vertragsparteien werden diese vertraulichen Informationen so sichern, dass ein Zugang durch unbefugte Dritte ausgeschlossen ist.
- 15.2. Der Kunde wird vertrauliche Informationen nur den Mitarbeitern und sonstigen Dritten zugänglich machen, die den Zugang zur Ausübung der ihnen gegenüber dem Kunden obliegenden Dienst Tätigkeiten benötigen, und nur im Rahmen der dem Kunden aufgrund dieses Vertrages einge-

- räumen Nutzungsbefugnisse. Der Kunde belehrt Mitarbeiter und Dritte, die berechtigterweise Zugang zu den vertraulichen Informationen erhalten, über ihre Geheimhaltungspflicht und verpflichtet diese Personen schriftlich zur Geheimhaltung und Nutzung nur in dem vorgenannten Umfang, sofern die jeweiligen Personen nicht bereits aus einem anderen rechtlichen Grunde zur Geheimhaltung in dem vorgenannten Umfang verpflichtet sind.
- 15.3. Die vorstehenden Geheimhaltungspflichten gelten nicht für vertrauliche Informationen einer Vertragspartei, die
- (i) im Zeitpunkt ihrer Übermittlung bereits öffentlich bekannt sind oder
 - (ii) nach ihrer Übermittlung durch die offenlegende Vertragspartei ohne Verschulden der empfangenden Vertragspartei öffentlich bekannt werden oder
 - (iii) bereits im Zeitpunkt ihrer Übermittlung durch die offenlegende Vertragspartei im rechtmäßigen Besitz der empfangenden Vertragspartei waren oder
 - (iv) ihr nach ihrer Übermittlung durch die offenlegende Vertragspartei in rechtmäßiger Weise von einem Dritten ohne Einschränkung im Hinblick auf Geheimhaltung oder Verwendung übermittelt wurden oder
 - (v) ohne Nutzung der vertraulichen Informationen von der empfangenden Vertragspartei entwickelt wurden oder
 - (vi) von der empfangenden Vertragspartei aufgrund gesetzlicher Bestimmungen offengelegt werden müssen, unter der Voraussetzung, dass die empfangende Vertragspartei die offenlegende Vertragspartei vor einer Offenlegung hiervon unverzüglich unterrichtet und die offenlegende Vertragspartei dabei unterstützt, eine Offenlegung durch Einlegung von Rechtsmitteln zu verhindern.
- 16. Datenschutz**
- 16.1. Die SWS wird alle einschlägigen gesetzlichen Datenschutzbestimmungen beachten, insbesondere wenn der SWS Zugang zum Betrieb oder zu Hard- und Software des Kunden gewährt wird. Die SWS wird ihre Mitarbeiter oder sonstige Erfüllungsgehilfen vor Aufnahme ihrer Tätigkeit verpflichten, die Bestimmungen zum Datenschutz ebenfalls einzuhalten.
- 16.2. Die SWS bezweckt im Rahmen der Ausführung des Einzelvertrages keine Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten im Auftrag des Kunden. Ein Transfer personenbezogener Daten erfolgt vielmehr nur in Ausnahmefällen als Nebenfolge der vertragsgemäßen Leistungserbringung der SWS. Personenbezogene Daten werden von der SWS im Einklang mit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen behandelt. Der Kunde ist gesetzlich als „Herr der Daten“ für die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen verantwortlich, insbesondere in Bezug auf die Daten seiner Mitarbeiter und seiner Kunden. Sollte ein Zugriff der SWS auf personenbezogene Daten nicht ausgeschlossen werden können, wird der Kunde mit der SWS eine schriftliche Vereinbarung zur Auftragsverarbeitung gemäß Art. 28 DSGVO treffen, oder wird er sicherstellen, dass insofern stets alle entsprechenden datenschutzrechtlichen Einwilligungen der betroffenen Personen im Zeitpunkt der Leistungserbringung vorliegen, die erforderlich sind, damit die SWS ihre Verpflichtungen aus diesem Vertrag erfüllen kann, ohne dabei datenschutzrechtliche Bestimmungen zu verletzen.
- 17. Aufrechnung und Zurückbehaltungsrecht**
- 17.1. Gegen Forderungen der SWS kann der Kunde nur mit solchen Gegenforderungen aufrechnen, die unbestritten, rechtskräftig festgestellt oder entscheidungsreif sind.
- 17.2. Zur Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts ist der Kunde nur insoweit befugt, als die Gegenforderung, auf die er das Zurückbehaltungsrecht stützt, unbestritten, rechtskräftig festgestellt oder entscheidungsreif ist und auf demselben Vertragsverhältnis beruht.
- 18. Vertragslaufzeit und Kündigung**
- Sofern im Einzelvertrag nicht abweichend geregelt, gilt folgendes:
- 18.1. Der Einzelvertrag wird mit Unterzeichnung durch beide Vertragsparteien wirksam und gilt zunächst für die gemäß Einzelvertrag vereinbarte Laufzeit. Danach verlängert er sich jeweils um ein weiteres Vertragsjahr, wenn er nicht drei Monate vor Ablauf eines Vertragsjahres von einer der Vertragsparteien gekündigt wird.
- 18.2. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt unberührt. Kündigt der Kunde wegen Vorliegens eines wichtigen Grundes, der von der SWS zu vertreten ist, so wird SWS bereits bezahlte Gebühren anteilig zurückerzahlen.
- 18.3. Jede Kündigung bedarf zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.
- 19. Sonstige Bestimmungen**
- 19.1. Sämtliche Vereinbarungen zwischen den Parteien sind in der Vertragsurkunde des Einzelvertrags und seinen Anlagen enthalten. Weitergehende Vereinbarungen bestehen nicht.
- 19.2. Änderungen und/oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Die Aufhebung des Schriftformerfordernisses bedarf zu ihrer Wirksamkeit ebenfalls der Schriftform.
- 19.3. Der Kunde kann Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der SWS abtreten. § 354a HGB bleibt hiervon unberührt.
- 19.4. Die SWS ist berechtigt, zur Erfüllung ihrer Vertragspflichten Subunternehmer einzuschalten.
- 19.5. Der Vertrag unterliegt dem Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Rechtsnormen, die in eine andere Rechtsordnung verweisen; die Anwendung des UN-Kaufrechts (CISG) wird ausdrücklich ausgeschlossen.
- 19.6. Sofern der Kunde Kaufmann, juristische Person des öffentlichen Rechts oder öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist, ist ausschließlicher Gerichtsstand für etwaige Streitigkeiten aus und im Zusammenhang mit diesem Vertrag der Geschäftssitz der vertragsschließenden Gesellschaft der SWS-Unternehmensgruppe (SWS). Die SWS ist jedoch auch berechtigt, nach ihrer Wahl den Kunden an dessen allgemeinen Gerichtsstand zu verklagen.
- 19.7. Sollte eine Bestimmung dieser AGB oder des Einzelvertrages unwirksam oder undurchsetzbar sein oder werden oder eine Lücke aufweisen, so berührt dies die Wirksamkeit und die Durchsetzbarkeit der übrigen Bestimmungen dieser AGB oder des Einzelvertrages nicht, wenn anzunehmen ist, dass die Parteien den Vertrag gleichwohl abgeschlossen hätten. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen soll eine Bestimmung als vereinbart gelten, die der gesetzlichen Regelung entspricht. Sollten die Parteien in der vertraglichen

Regelung einen regelungsbedürftigen Punkt übersehen haben, gilt die Regelung als vereinbart, die sie unter Würdigung der beiderseitigen Interessen bei Kenntnis der Lücke im Vertrag hätten.